



Rathaus Umschau

Freitag, 9. Dezember 2022

Ausgabe 236

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Gesundheitsreferentin Zurek rät weiter zu Masken im ÖPNV	3
› Gallmayerstraße/Haidhausen: Sicherung von bezahlbarem Wohnraum	3
› Neues Taubenhaus im Alten Rathaus eröffnet	4
› Gebündelte Kräfte für Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes	5
› Künstliche Intelligenz visualisiert 1.693.614 Bäume im Stadtgebiet	6
› Infoveranstaltung zu Radentscheidungsplanungen	7
› Waldfriedhof: Einfahrt vorübergehend gesperrt	7
› Ostfriedhof: Friedhofsmauer wird saniert	7
› Neuwahl des Migrationsbeirats: Beratung für Kandidat*innen	8
› Digitale Vollversammlung des Behindertenbeirats	9
› Ausstellung „Gewerbehof mit Technologiezentrum Ostbahnhof“	10
› Infoabend zur städtebaulichen Entwicklung am Haidenauplatz	11
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	11
› NS-Dokuzentrum: Ausstellungsrundgang „queer lives 1900 –1950“	12
› Bauzentrum: Online-Infoabend zum Thema Photovoltaik	13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 10. Dezember, 14 Uhr, Odeonsplatz

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht bei der Kundgebung „Women's March – Feminist Revolution in Iran“. Der 10. Dezember ist Tag der Menschenrechte. Aus diesem Anlass finden deutschlandweit Solidaritätskundgebungen statt, um die Protestierenden im Iran zu unterstützen.

Wiederholung

Sonntag, 11. Dezember, 14.30 Uhr, Sendlinger-/Ecke Dultstraße

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Chef des Münchner Christkindlmarkts, begrüßt vor dem Krampuslauf den Obmann der 1. Münchner Krampusgruppe „Sparifankerl Pass“, Tom Bierbaumer, sowie weitere Krampus-Gruppen. Beim großen Krampuslauf ziehen 30 Gruppen aus dem Alpenraum mit mehr als 350 Krampussen über den Christkindlmarkt.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmberichterstattung geeignet. Mitglieder der Krampusgruppen stehen für Interviews zur Verfügung. Fotos und Videos über den Christkindlmarkt lassen sich im München Tourismus Medienportal herunterladen unter www.einfach-muenchen.de/fotoservice. Mehr Infos unter www.christkindlmarkt-muenchen.de/presse, auf Facebook/Instagram unter [muenchner.christkindlmarkt](https://www.facebook.com/muenchner.christkindlmarkt) und per E-Mail an presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de.

Wiederholung

Montag, 12. Dezember, 11 Uhr, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23

Oberbürgermeister Dieter Reiter und die Münchner Ehrenbürgerin Dr. Rachel Salamander informieren in einem Pressegespräch über eine Schenkung von Dr. Rachel Salamander an die Monacensia.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an monacensia.presse@muenchen.de.

Meldungen

Gesundheitsreferentin Zurek rät weiter zu Masken im ÖPNV

(9.12.2022) Mit Blick auf das Ende der Maskenpflicht in Bayern im öffentlichen Personennahverkehr am morgigen Samstag, 10. Dezember, rät Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek den Münchner*innen, weiterhin in Trambahn, Bus und Bahn einen Mund-Nasenschutz zu tragen:

„Die Maske hat sich in der Pandemie mehrfach bewährt – sie schützt nicht nur gegen Corona, sondern auch gegen andere Krankheiten, die über Tröpfchen oder Aerosole übertragen werden. Diese sogenannten respiratorischen Infektionen haben in diesem Jahr stark zugenommen – und das Corona-Virus ist nicht verschwunden. Deshalb möchte ich alle Münchner*innen dazu ermuntern: Tragen Sie weiterhin einen Mund-Nasenschutz im öffentlichen Nahverkehr. Die oft enge Situation in öffentlichen Verkehrsmitteln begünstigt es, dass sich Fahrgäste anstecken. Und es gibt viele Menschen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Verlauf zum Beispiel einer echten Virusgrippe – Ältere, Schwangere und chronisch kranke Menschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. Das Tragen einer Schutzmaske ist die Entscheidung jeder und jedes Einzelnen – ich möchte Sie ermutigen, sich für den sorgsamen Umgang mit sich und anderen zu entscheiden.“

Gallmayerstraße/Haidhausen: Sicherung von bezahlbarem Wohnraum

(9.12.2022) Mit dem sogenannten Sektoralen Bebauungsplan liegt den Kommunen seit Frühjahr 2021 ein rechtliches Instrument vor, durch das die bestehenden Möglichkeiten zur Schaffung geförderter Wohnungen erweitert wurden. Mit dem Aufstellungsbeschluss zum Sektoralen Bebauungsplan an der Gallmayerstraße in Haidhausen hat der Stadtrat das neue Instrument zur Anwendung gebracht. Damit wird ein Anteil an gefördertem Wohnungsbau bei den zukünftigen baulichen Entwicklungen gefordert. Im Fall des Gebietes südlich des Rosenheimer Platzes, das von der Rosenheimer Straße, der Franziskanerstraße, der Schleibingerstraße und der Gallmayerstraße begrenzt wird, ist für bestehendes und bislang nicht realisiertes Wohnbaurecht von nun an ein Anteil von 40 Prozent gefördertem Wohnen umzusetzen. Dadurch kann eine anteilige Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum erfolgen und dem angespannten Wohnungsmarkt in München entgegengewirkt werden. Das genaue Wohnbaupotential im Geviert wird im weiteren Planungsprozess ermittelt werden.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen zum Projekt unter <https://stadt.muenchen.de/rathaus/projekte/stadtplanung.html>.

Neues Taubenhaus im Alten Rathaus eröffnet

(9.12.2022) Ein neues Taubenhaus im Dachspeicher des Alten Rathauses – das konnten Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kommunalreferentin Kristina Frank und der stellvertretende Referent für Klima- und Umweltschutz, Boris Schwartz, heute eröffnen. Das Taubenhaus bietet Platz für zirka 80 Taubenpaare und soll die sehr hohe Taubenpopulation und die damit verbundenen Probleme, beispielsweise durch Taubenkot, sowohl am Marienplatz als auch am Viktualienmarkt verringern.

Das Taubenhaus im Alten Rathaus ist – nach der Rümmanstraße 60 (Münchenstift) und der Arnulfstraße 9-11 (als Ersatz für das Taubenhaus am Hauptbahnhof) – das dritte städtische Taubenhaus, das in diesem Jahr eröffnet wurde. Die Gesamtzahl der betreuten Taubenhäuser im Stadtgebiet Münchens erhöht sich damit auf 23.



Taubenhaus-Eröffnung im Alten Rathaus mit (v.l.) Kommunalreferentin Kristina Frank, Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Dr. Doris Quinten („Einsatz für Tiere“) und dem stv. Klima- und Umweltschutzreferenten Boris Schwartz (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Die Einrichtung von Taubenhäusern ist neben der Aufklärung der Bürger*innen und dem Taubenfütterungsverbot ein elementarer Bestandteil im Münchner Stadttaubenmanagement. Taubenhäuser helfen – bei artgerechter Betreuung – die Taubenpopulationen niedrig zu halten. Betreuer*innen füttern die Tiere, kontrollieren deren Gesundheitszustand, tauschen die meisten Eier gegen Attrappen aus und reinigen regelmäßig das Taubenhaus. Maßgeblich für den Erfolg der Taubenhäuser ist die kontrollierte und tierschutzgerechte Betreuung. Diese übernimmt für das Taubenhaus im Alten Rathaus – ebenso wie in der Rümman- und Arnulfstraße – der Verein „Einsatz für Tiere“.

Es ist essentiell, dass ein regelwidriges Füttern der Tiere in der Umgebung unterbleibt. Nur so nehmen die Tiere das Taubenhaus an und beginnen darin zu nisten. Nach einer Eingewöhnungsphase halten sich die Tauben größtenteils im Taubenhaus auf und hinterlassen dort ihren Kot.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Tauben sind nicht so instagrammable wie Baby-Katzen, aber es handelt sich um Lebewesen, mit denen wir würdevoll und in Einklang mit den Tierschutzgesetzen umgehen wollen. Mit Hilfe des neuen Taubenhauses können wir die Population begrenzen und Verschmutzungen durch Taubenkot reduzieren. Ein guter Weg, der allen Interessen gerecht wird.“

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Am Marienplatz geht es oft zu wie im Taubenschlag – jetzt im wahrsten Sinne des Wortes, aber nun in geordneten Flugbahnen. Mit dem Alten Rathaus haben wir die perfekte Immobilie gefunden, um im Herzen der Stadt ein neues Taubenhaus umzusetzen.

So schaffen wir es, die Taubenpopulation in der Innenstadt auf tierwohlgerechte Art zu kontrollieren. Das freut nicht nur die Marktleute des Viktualienmarkt, die diese Bitte oft an mich herangetragen haben. Wir verhindern damit auch artgerecht zunehmende Verschmutzungen durch die Tiere.“

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler: „Ich freue mich sehr, dass wir an diesem prominenten Platz den Tieren ein neues Heim geben können und danke dem Verein Einsatz für Tiere für die fachkundige Betreuung dieser und vieler anderer Einrichtungen.“

Weitere Informationen zum Münchner Stadttaubenmanagement sind abrufbar unter muenchen.de/stadttauben.

Gebündelte Kräfte für Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

(9.12.2022) Seit 2019 kooperieren München, Augsburg und Nürnberg, um mithilfe digitaler Lösungen Verwaltungsabläufe effizienter zu gestalten und den Alltag der Bürger*innen zu erleichtern. Diese Bündelung der Kräfte ist ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Das 2017 verabschiedete OZG verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen bis spätestens Ende dieses Jahres auch elektronisch anzubieten. Ein großer Teil der zu digitalisierenden Verwaltungsleistungen entfällt dabei auf Städte und Gemeinden.

Ein Blick auf das „Dashboard Digitale Verwaltung“ des Bayerischen Staatsministerium für Digitales zeigt den Erfolg dieser Zusammenarbeit. Die drei größten Städte des Freistaats sind auf der interaktiven Karte des Digitalministeriums die bayerischen Spitzenreiter. Und auch wenn sie bis zum Jahresende nicht in der Lage sein werden, jede Leistung in elektronischer Form anzubieten, können sich die bisherigen Erfolge sehen lassen: Beispielsweise sind bereits die Kfz-Zulassung, der Bewohnerparkausweis oder Anträge zur Hundesteuer in allen drei Städten durchgehend, also

ohne Medienbruch, online verfügbar. In München ist die Anzahl der online beantragten Dienstleistungen kürzlich auf über 1.000.000 gestiegen. Mehr dazu und den Onlinediensten in der Landeshauptstadt gibt es im Internet unter <https://muenchen.digital/blog/eine-million-online-formulare>.

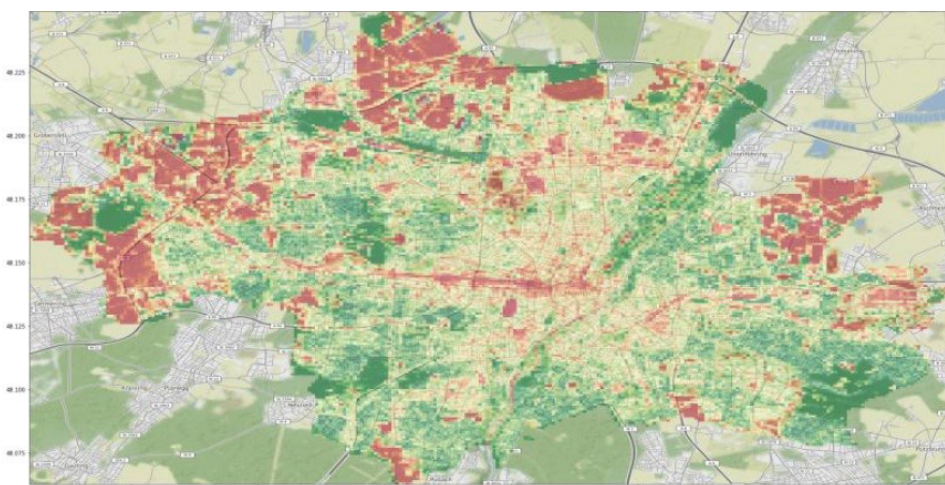
IT-Referentin Dr. Laura Dornheim betont den hohen Stellenwert dieser Zusammenarbeit: „Wichtig ist uns, gemeinsam ein gutes Angebot für alle zu machen: Unsere technologischen Lösungen müssen bürgerfreundlich und barrierefrei sein. Darauf wollen wir gemeinsam hinwirken und dafür setzen wir unsere Kraft als große Kommune ein.“

Der Bayerische Städtetag hat hierzu heute eine Pressemeldung veröffentlicht, die unter <https://muenchen.digital/blog/eine-million-online-formulare> abgerufen werden kann.

Künstliche Intelligenz visualisiert 1.693.614 Bäume im Stadtgebiet

(9.12.2022) Das InnovationLab des IT-Referates hat mit Hilfe von künstlicher Intelligenz den Münchner Baumbestand visualisiert. Ziel der Innovationsstudie war es, mit Hilfe von Open Source Baumkronen auf über 30.000 Einzelbildern des Münchner Luftraums zu erkennen. Die Python-Bibliothek „DeepForest“ kam hierfür zum Einsatz. Das Programm nutzt „deep learning“, eine Methode der Informationsverarbeitung, zur Objekterkennung und greift auf Daten des National Ecological Observatory Networks zurück. Die Mitarbeiter*innen aus dem InnovationLab hatten das Ausgangsmodell trainiert und durch eigene Modelle für München erweitert.

Gezählt wurden 1.693.614 Bäume, auf der Grundlage der auf den Luftbildern identifizierten Baumkronen. Eine sogenannte Heatmap stellt Gebiete mit besonders hohem Baumbestand grün, solche mit niedrigem Baumbestand rot dar.



Durch die kontinuierliche Auswertung der Daten könnten künftig zum Beispiel Aussagen über die Veränderungen des Baumbestandes getroffen werden. Auch die Bearbeitung verschiedener Anwendungsfälle ist vorstellbar. Wer Ideen zu konkreten Anwendungsfällen hat, kann sich per Mail an itm.innolab@muenchen.de mit dem InnovationLab in Verbindung setzen.

Infoveranstaltung zu Radentscheidplanungen

(9.12.2022) Am Mittwoch, 14. Dezember, um 17 Uhr stellt das Mobilitätsreferat in einer Online-Veranstaltung die Planungen für die nächsten Projekte des Münchner Radentscheids vor: die Engelschalkinger Straße (den Abschnitt zwischen Freischützstraße/Ostpfeußenstraße und Marienburger Straße/Barlowstraße) und die Vollmannstraße (den Abschnitt zwischen Denninger und Engelschalkinger Straße). Interessierte Bürger*innen können sich bei der digitalen Informationsveranstaltung über die aktuellen Vorhaben informieren und den zuständigen Verkehrsplaner*innen Fragen zu den Projekten stellen. Weitere Informationen, die Einwahllinks zur Videoplattform „BigBlueButton“ und technische Details finden sich am Veranstaltungstag ab 16 Uhr auf muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen. Die Veranstaltung kann auch über den YouTube-Kanal von „München unterwegs“ als Livestream ohne Einwahl mitverfolgt werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Rückfragen können per E-Mail an radverkehr@muenchen.de gesendet werden.

Waldfriedhof: Einfahrt vorübergehend gesperrt

(9.12.2022) Aufgrund von Reparaturarbeiten am Eingangstor kommt es von Montag, 12., bis Mittwoch, 14. Dezember, zu einer Sperrung der Zufahrt zum Waldfriedhof, Alter Teil. Während dieser Zeit ist das Eingangstor an der Fürstenrieder Straße für Fahrzeuge nicht passierbar. Die Zufahrt zum Friedhof ist über das Einfahrtstor im Neuen Teil an der Zöllnerstraße möglich. Der Zugang für Fußgänger ist weiterhin über die Fürstenrieder Straße möglich.

Ostfriedhof: Friedhofsmauer wird saniert

(9.12.2022) Ein etwa 100 Meter langer Abschnitt der nördlichen Außenmauer des Ostfriedhofs entlang der Bahnlinie muss saniert werden. Die Arbeiten sind notwendig, um die Standsicherheit der etwa 100 Jahre alten Klinkermauer weiter zu erhalten. Dafür wird das Baureferat im Auftrag der Städtischen Friedhöfe München ab März das Mauerwerk punktuell verstärken und abstützen. Zudem werden die Stützpfeiler mit zusätzlichen Fundamenten versehen. Der betroffene Bereich ist während der Arbeiten für Friedhofsbesucher*innen in Abschnitten gesperrt.

Zur Vorbereitung der Arbeiten müssen bis Ende Januar 30 Hainbuchen einer „durchgetriebenen“ ehemaligen Hainbuchenhecke entlang der Mauer

entfernt werden. Die Bäume befinden sich im Ausschachtungsraum der Fundamente und müssen daher entnommen werden. Die Maßnahme ist mit der Unteren Naturschutzbehörde sowie dem Bezirksausschuss Oberegiesing-Fasangarten abgestimmt. Der Abschluss der Sanierungsarbeiten ist für Juni 2023 geplant.

Neuwahl des Migrationsbeirats: Beratung für Kandidat*innen

(9.12.2022) Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München wird am 19. März 2023 neu gewählt. Er vertritt die Interessen der rund 446.000 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in München. Kandidat*innen, die zur Neuwahl des Gremiums antreten möchten, können sich in der Sprechstunde des Migrationsbeirats

- am Mittwoch, 14. Dezember, von 16.30 bis 17 Uhr in der Sendlinger Straße 1, 3. Stock, Zimmer 321
- am Mittwoch, 21. Dezember, 16.30 bis 17.30 Uhr online im Webex-Format

über Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Kandidatur informieren.

Weitere Sprechstunden finden auch in den darauffolgenden Monaten bis einschließlich Februar 2023 statt.

Interessent*innen registrieren sich bitte bis spätestens 12 Uhr des Tages, an dem die Sprechstunde stattfindet, per E-Mail an migrationsbeirat@muenchen.de und erhalten anschließend die Zugangsdaten für die Videokonferenz.

Wahlvorschläge für die Wahl des Migrationsbeirats können noch bis 9. Januar 2023 beim Wahlamt eingereicht werden. Jede*r Wahlberechtigte kann sich der Liste eines bestehenden Wahlvorschlags anschließen oder einen eigenen Wahlvorschlag mit höchstens 40 Kandidat*innen gründen – so viele stimmberechtigte Mitglieder hat der Migrationsbeirat. Jede Liste benötigt mindestens 40 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten, die nicht selbst kandidieren, um zur Wahl zugelassen zu werden. Die Wahlvorschläge müssen auf Formblättern eingereicht werden, die im Wahlamt angefordert werden können.

Wahlberechtigt und wählbar sind Ausländer*innen sowie – auf Antrag – Personen, die neben einer ausländischen auch die deutsche Staatsangehörigkeit haben, und Eingebürgerte, sofern die Einbürgerung am Wahltag nicht länger als zwölf Jahre zurückliegt. Alle Wähler*innen müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sein und mindestens seit einem halben Jahr ihren Lebensmittelpunkt in München haben.

Weitere Infos zur Wahl des Migrationsbeirats gibt es unter www.migrationsbeirat-muenchen.de sowie unter www.wahlamt-muenchen.de."

Digitale Vollversammlung des Behindertenbeirats

(9.12.2022) Die 15. Vollversammlung des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München hat am 2. Dezember wieder per Videokonferenz stattgefunden. Die Vorstandsvorsitzende Nadja Rackwitz-Ziegler eröffnete gemeinsam mit ihren Vorstandskolleg*innen Cornelia von Pappenheim und Johannes Messerschmid die Versammlung, an der zahlreiche Mitglieder und Gäste des Behindertenbeirats teilgenommen haben. Aufgrund der anhaltenden Belastungen durch die Corona-Pandemie und der aktuellen Entwicklungen als Folge des Krieges in der Ukraine ermahnte sie Verwaltung und Politik, bei den Planungen von Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und bei möglichen Versorgungsengpässen auf die besonderen Belange von Menschen mit Behinderungen zu achten.

Bürgermeisterin Verena Dietl würdigte in ihrem Grußwort die Arbeit des Behindertenbeirats und stellte unter anderem die angespannte Haushaltslage dar. Dennoch sei die Stadtpolitik sehr bemüht, die sozialen Herausforderungen in den Blick zu nehmen und alle Bürger*innen vielseitig zu unterstützen. Insbesondere auch die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen solle durch eine Vielzahl von Initiativen aus den politischen Gremien gestärkt werden.

Den thematischen Fokus dieser Vollversammlung legte der Behindertenbeirat auf die Vorstellung des Arbeitsschwerpunktes „Selbstbestimmt Leben/Assistenz“, den der Behindertenbeirat gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten Oswald Utz und den hauptamtlichen Kolleg*innen des Koordinierungsbüros zur Umsetzung der UN-BRK bearbeitet hatte. Hier wurde erstmalig keine Broschüre erstellt, sondern es fanden im Laufe der Vollversammlung Interviews mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der acht Facharbeitskreise statt. Diese wurden in einfacher Sprache durch Max Scheitler und Nadja Rackwitz-Ziegler geführt. Den Abschluss bildete ein Video des Facharbeitskreises Frauen zum Thema: „Begleitete Elternschaft“. Ein Zusammenschnitt der Interviews sowie das Video werden auf der Homepage des Behindertenbeirates sowie dem YouTube-Kanal des Behindertenbeirates veröffentlicht. Es ist zu finden unter www.behindertenbeirat-muenchen.de.

Dr. Elsbeth Bösl hielt einen interessanten Vortrag zum Themengeschichtspfad „Inklusion/Exklusion – Zur Geschichte der Menschen mit Behinderungen in München“. Im Anschluss an ihren Vortrag gelang es ihr, gemeinsam mit Johannes Messerschmid und Oswald Utz, einen spannenden Bogen zur aktuellen Zeit zu schlagen.

Durch ein Mitglied des Behindertenbeirates wurde ein Initiativantrag gestellt. Er fordert ein Böllerverbot an Silvester, Teilhabe trotz gestiegener Preise zu ermöglichen und Menschen mit Behinderung bei Katastrophen / Stromausfällen nicht zu vergessen.

Mit großer Freude wurden die Aufnahmeanträge des FrauenTherapieZentrums München e. V. und des Sputnik Bayern e.V., die sich wesentlich für die Belange von Menschen mit Behinderungen in München einsetzen, angenommen. Die Abstimmungen über den eingereichten Initiativantrag und die Aufnahmeanträge erfolgen noch in diesem Jahr per Briefwahl. Alle Unterlagen und die Ergebnisse stehen bald unter www.behindertenbeirat-muenchen.de zur Verfügung.

Das digitale Format der Vollversammlung wurde von den Mitgliedern und Gästen sehr gut angenommen. Nicht zuletzt, weil wieder auf eine umfassend barrierefreie Durchführung geachtet wurde. Eine Übersetzung in Gebärdensprache und in leichte Sprache sowie Schriftdolmetschung waren zu jeder Zeit gegeben.

Ausstellung „Gewerbehof mit Technologiezentrum Ostbahnhof“

(9.12.2022) Die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs für den Ersatzneubau des Gewerbehofs mit Technologiezentrum in der Haager Straße im Werksviertel werden von Mittwoch, 14. Dezember, bis Donnerstag, 5. Januar, im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, im Raum 017 und 018 gezeigt. Die Ausstellung wird am Dienstag, 13. Dezember, um 18 Uhr durch Ute Michel-Grömling, Abteilungsleitung Bezirk Ost der Stadtplanung, eröffnet. Alle Interessierten sind zu der Ausstellungseröffnung eingeladen, bei der Vertreter*innen der Ausloberin, Mitglieder des Preisgerichts sowie Wettbewerbsteilnehmer*innen anwesend sein werden.

Am 2. Dezember hat das Preisgericht drei Preise und zwei Anerkennungen vergeben.

- 1. Preis: Schwarz.Jacobi Architekten, Stuttgart, mit Blank Planungsgesellschaft Landschaftsarchitekten, Stuttgart
- 2. Preis: marcus brucker architektur+planung, Stuttgart, mit Weinberger Landschaftsarchitektur, München
- 3. Preis: Dietrich I Untertrifaller Architekten, München, mit Planstatt Senner, Überlingen
- Anerkennung: Max Dudler, Berlin, mit Vogt Landschaft, Berlin
- Anerkennung: Knerer und Lang Architekten, München, mit Querfeldeins Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden

Anlass des Wettbewerbs sind die Förderung und der Erhalt von Klein- und Mittelbetrieben sowie die Unterstützung von Existenzgründungen durch die Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft (MGH). Die MGH betreibt derzeit neun Gewerbehöfe und ein Technologiezentrum in München. Im Werksviertel soll der bestehende Standort „Gewerbehof Ostbahnhof“ durch einen Ersatzneubau als Kombination aus Gewerbehof und Technologiezentrum weiter ausgebaut und aufgewertet werden. Der

erstplatzierte Entwurf, ein stark terrassiertes Gebäude, fügt sich durch Höhenstaffelung und Gliederung des Baukörpers in den städtebaulichen Kontext ein. Die Terrassen stellen einen ökologischen und sozialen Mehrwert für die Nutzer*innen dar und tragen zur Belebung der Orte bei.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstands wird das Tragen einer Maske empfohlen. Die Ausstellung ist rollstuhlgerecht über den Eingang an der Ostseite des Gebäudes in der Blumenstraße 28 zugänglich. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Infoabend zur städtebaulichen Entwicklung am Haidenauplatz

(9.12.2022) Zwischen Leuchtenbergring und Haidenauplatz startet ein nicht-offener städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb. Die Ausloberin informiert die Anwohnenden des Bezirks Au-Haidhausen vor dem Start des Wettbewerbs über das Vorhaben, den Ablauf und die weitere Planung. Die Veranstaltung findet am Montag, 12. Dezember, um 17 Uhr im „smartvillage Bogenhausen“ (Raum Toscana), Rosenkavalierplatz 13, (beim ehemaligen Kongresszentrum des Arabella Sheraton) statt. Es können Fragen zum Projekt gestellt werden.

Im Stadtbezirk Au-Haidhausen möchte die HypoVereinsbank ihre derzeit brachliegenden Flächen an der Bahn von rund vier Hektar in zwei Teilen entwickeln. Geplant ist ein zweites Headquarter sowie ein klimaneutrales Quartier mit Büro- und Gewerbenutzung. Hierfür ist die Fortsetzung des Bebauungsplanverfahrens notwendig, womit der Stadtrat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung am 9. November 2022 beauftragt hat. Die Grundlage bildet der genannte Wettbewerb.

Dieser teilt sich in zwei Entwicklungsbereiche: Das Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank bildet den Realisierungsteil, der zeitnah umgesetzt wird. Die restlichen Flächen bilden den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenteil, der erst nach Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke entwickelt werden kann.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(9.12.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Mittwoch, 14. Dezember, und Donnerstag, 15. Dezember, findet jeweils von 16 bis 18 Uhr in der Musikbaustelle Kollabs ein Workshop mit Stephanie Müller und Klaus Dietl statt. Inspiriert von der olympischen Spielstraße und den Werken avantgardistischer Musik im Umfeld der Olympischen Spiele 1972 wächst im Stockwerk über der Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ die interaktive Musikbaustelle Kollabs. Unter der Regie der Münchner Künstlerin Andrea Lesjak residieren im wöchentlichen Wechsel Künstler*innen verschiedenster

Richtungen und Genres in diesem Atelier. Der Eintritt ist frei. Tickets sind erhältlich im Online-Shop unter www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite und an der Museumskasse.

- Am Mittwoch, 14. Dezember, findet von 16 bis 17.30 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg“ statt. Ab 1951 sendeten die Radiosender „Radio Free Europe“ und „Radio Liberty“ aus München. Während des Kalten Krieges strahlten sie in 20 osteuropäischen Sprachen ein vielfältiges Nachrichten-, Kultur- und Sportprogramm in die kommunistischen Länder Osteuropas aus und schufen so eine Gegenstimme zur dortigen Medienlandschaft. Die Kuratorin Hannah Maischein stellt die Ausstellung vor, spricht über ihre Arbeit. Der Ausstellungsrundgang beginnt in der Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums und endet im Foyer des Jüdischen Museums München. Teilnahme und Eintritt sind kostenfrei. Treffpunkt im Foyer des Münchner Stadtmuseums. Tickets im Online-Shop des Museums unter www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite oder an der Museumskasse.
- Am Mittwoch, 14. Dezember, heißt es wieder „MittwochAbendGeöffnet!“. Die Sonderausstellungen „München72. Menschen, Mode und Musik“ und „Nachts. Clubkultur in München“ sind bis 20 Uhr geöffnet. Außerdem stehen (Olympia)-Expert*innen ab 18 Uhr für Ausstellungsgespräche bereit. Um 18.30 Uhr führt das Kuratoren-Team durch die Sonderausstellung „Nachts. Clubkultur in München“. Das Abendticket (inklusive Eintritt und Programm) kostet 3,50 Euro. Teilnahmetickets sind im Online-Shop unter <https://stadtmuseum.muenchenticket.net> oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten des Museums erhältlich. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule statt.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

NS-Dokuzentrum: Ausstellungsrundgang „queer lives 1900 –1950“

(8.12.2022) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Dienstag, 13. Dezember, um 17.30 Uhr der Kuratoren-Rundgang durch die Ausstellung „To Be Seen. queer lives 1900 –1950“ statt. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Plätze werden ab 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben.

Die Kuratorin Karolina Kühn gibt einen Einblick in die Ausstellung, die sich den Geschichten von LGBTIQ* in Deutschland in der ersten Hälfte des 20.

Jahrhunderts widmet. Mit historischen Zeugnissen und künstlerischen Positionen von damals bis in die Gegenwart zeichnet die Ausstellung queere Lebensentwürfe und Netzwerke, Freiräume und Verfolgung nach.

Die Ausstellung richtet einen intimen Blick auf vielfältige Geschlechter, Körper und Identitäten. Sie zeigt, wie queeres Leben in den 1920er Jahren immer sichtbarer wurde und ein offenerer Umgang mit Rollenbildern und Begehren entstand. Homosexuelle, trans* und nichtbinäre Personen erzielten in ihrem Kampf für gleiche Rechte und gesellschaftliche Akzeptanz erste Erfolge: Sie organisierten sich, kämpften um wissenschaftliche und rechtliche Anerkennung ihrer Geschlechtsidentität und eroberten eigene Räume. Neben Anerkennung und Sichtbarkeit in Kunst und Kultur, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft nahmen aber auch die Widerstände zu. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde die Subkultur von LGBTIQ* weitgehend zerstört. Nach 1945 wurden ihre Geschichten und Schicksale kaum archiviert oder erinnert.

Infos zur Barrierefreiheit unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.

Bauzentrum: Online-Infoabend zum Thema Photovoltaik

(8.12.2022) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 13. Dezember, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Photovoltaik – Was tun nach Ablauf der Einspeisevergütung?“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=r4f61d-965713f6e3411a3744f0fd6f6c2>.

Viele Photovoltaik-Anlagen sind auch nach Ablauf der zugesicherten Einspeisevergütung voll betriebsfähig. Der erzeugte Strom ist aber nur noch zum Eigenverbrauch mit Weiterverkauf des Überschusses verwendbar. Weitere Optionen sind eine Neuanlage auf den alten Halterungen („repowering“) oder eine Verschrottung der Altanlage, also ein Rückzug aus dem Solarstrom. Zu allen Optionen erläutert Janko Kroschl, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, praxisnahe Lösungen.

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0. Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München unter muenchen.de/wattbewerb.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 13. Dezember

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft
– Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz
– Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 14. Dezember

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss/Ausschuss für Arbeit
und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Mobilitätsausschusses
– Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss
– Großer Sitzungssaal
- 15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 15. Dezember

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss
– Großer Sitzungssaal



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 9. Dezember 2022

Hilfe für den SV Laim während der U-Bahn-Bauphase

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.2.2022

European Championship 2022 – Was lernt die Stadt aus der Umsetzung der Großveranstaltung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Porgl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 18.8.2022

Hilfe für den SV Laim während der U-Bahn-Bauphase

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.2.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 28.2.2022 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, die bestehende Flutlichtanlage auf der Freisportanlage an der Riegerhofstraße 20 zu erweitern, damit der Spielbetrieb in den Herbst- und Wintermonaten sichergestellt werden kann.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Dem Referat für Bildung und Sport (Geschäftsbereich Sport) ist bewusst, dass es im Rahmen der Baustelleneinrichtung auf dem Rasenspielfeld an der Gotthardstraße durch die Verlängerung der U5 nach Pasing zu erheblichen Beeinträchtigungen des Trainings- und Spielbetriebes kommen wird, insbesondere, da die Baustelleneinrichtung für einen Zeitraum von ca. 8 Jahren bestehen bleiben wird.

Der Geschäftsbereich Sport und der SV München-Laim e.V. sind bereits seit geraumer Zeit in Kontakt, um eine Lösung für diese Problematik zu finden. Am 4.4.2022 fand diesbezüglich ein Ortstermin zwischen den beteiligten städtischen Stellen und dem SV München-Laim e.V. auf der Sportanlage statt, im Rahmen dessen mögliche Optionen besprochen wurden.

Eine Verlegung der bestehenden Flutlichtanlage scheidet nach Mitteilung des Baureferates aus. Eine Umsetzung ist aus technischen Gründen nicht möglich und weiterhin nicht zielführend, da das Rasenhauptfeld beim Erweiterungsbau der Lukas-Schule München ebenfalls als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt werden wird. Der Beginn dieser Baumaßnahme ist für die Jahre 2024 bzw. 2025 vorgesehen. Damit wäre das Rasenfeld auch durch die Installation einer neuen Flutlichtanlage nur sehr eingeschränkt bespielbar. Eine Erweiterung der bestehenden Flutlichtanlage ist ebenfalls



keine Alternative, da es nach Einschätzung des Baureferates nicht möglich ist, das Rasenhauptfeld durch die Anbringung zusätzlicher Strahler ausreichend zu beleuchten, so dass ein regulärer Sportbetrieb möglich wäre.

Dennoch konnte eine alternative Lösungsmöglichkeit gefunden werden. Nach Rücksprache mit dem Baureferat und dem SV München-Laim e.V. wird die Anschaffung einer mobilen Flutlichtanlage bevorzugt. Das Baureferat wurde beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen. Nach erfolgter Prüfung durch den Geschäftsbereich Sport werden in Abstimmung mit allen Beteiligten die weiteren Schritte veranlasst. Durch Einsatz eines mobilen Flutlichts kann der SV München-Laim selbstständig und individuell auf Änderungen der örtlichen Verhältnissen reagieren und stets für eine optimale Beleuchtung sorgen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

European Championship 2022 – Was lernt die Stadt aus der Umsetzung der Großveranstaltung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Porgl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.8.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Mit Schreiben vom 18.8.2022 haben Sie, während die European Championships andauerten (11.8. – 21.8.2022), Ihre Anfrage wie folgt begründet und sechs konkrete Fragen an Herrn Oberbürgermeister Reiter gestellt: *„Bürgerinnen und Bürger sehen sich mit offensichtlich vermeidbaren planungsbedingten bzw. informationsbedingten Unannehmlichkeiten konfrontiert (vgl. z.B. Münchner Merkur vom 16. August 2022). So wurden zeitweise ganze Stadtviertel, wie z.B. das nördliche Lehel für mehrere Stunden völlig abgeriegelt. Aktuelle Informationen waren spärlich gesät. Auch eingesetzte Polizeibeamte schienen nicht über alle möglichen An- und Abfahrmöglichkeiten informiert zu sein.“*

Zu den einzelnen Fragen kann ich Ihnen auf Grund der Stellungnahme der mit der Anwohnerinformation beauftragten Dienstleisterin der EC2022 sowie unter Einbindung des Polizeipräsidiums München und des Mobilitätsreferates Folgendes mitteilen:

Frage 1:

In welchen Stadtvierteln kam es zu Sperrungen, die eine komplette Abriegelung zur Folge hatten? Wie lange dauerten diese Sperrungen an?

Antwort:

Die Dienstleisterin der EC2022 listete für die sich-fortbewegenden Wettbewerbe folgende Sperrenzeiten auf:

„Schwabing West Olympiapark/Lerchenauer-Winzerer-Hornstraße-Acker-
mannstraße (Triathlon):

11. August 10 – 18 Uhr

12. August 14.15 – 21 Uhr

13. August 13 – 20 Uhr

Ludwigvorstadt/Schwanthalerhöhe, Altstadt-Lehel, Maxvorstadt (Straßen-
radrennen Männer und Frauen):

14. August 9.30 – 18 Uhr

21. August 9.30 – 18 Uhr

Altstadt/Lehel, Gärtnerplatz, Schwabing, Maxvorstadt (Marathon Männer und Frauen):

15. August 6.30 – 17.30 Uhr

Maxvorstadt (35 km Gehen Männer/Frauen, 20 km Gehen Männer/Frauen):

16. August 5.30 – 13 Uhr

20. August 5.30 – 13 Uhr“

Frage 2:

Wurden die Münchner Bürgerinnen und Bürger, die in den von Sperrungen betroffenen Stadtgebieten wohnen, zuvor hinreichend informiert? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie wurden sie informiert?

Antwort:

Hierzu sei vorausgeschickt, dass das Kreisverwaltungsreferat die Anwohnerinformation als Auflage in die Genehmigungsbescheide der Straßenwettbewerbe aufgenommen hatte. Im Sicherheitskonzept der Veranstalterin wurde der Anwohnerinformation ein eigenes Kapitel gewidmet.

Von Seiten der EC2022 wurde Folgendes geantwortet:

„Die Anwohnerinformation in der Innenstadt für Marathon und die Straßenradrennen wurden am 11.7.2022 sowie am 1.8.2022 an alle betroffenen Haushalte durch den Hallo München Verlag per Hauswurfsendung verteilt. Die betroffenen Bereiche des Triathlons sowie des Age-Group-Triathlons wurden am 1.8.22 verteilt.

Im Einzelnen zu den Wettbewerben:

- Marathon und Gehen: 30.000 Haushalte/Flyer;
- Radrennen: 92.000 Haushalte/Flyer;
- Triathlon Elite: 10.000 Haushalte/Flyer
- Triathlon Age Group: 28.000 Haushalte/Flyer“

Darüber hinaus wurden Unternehmen und gewerbliche Betriebe individuell per Post informiert. Über die lokale und Münchner Tagespresse wurden zwei Wochen vor der Veranstaltung sowie vier bis fünf Tage vor dem Wettbewerb weitere Informationen verbreitet. Tagesaktuell wurden die Sperrungen über regionale Radiosender und lokale Tagespresse bekannt gegeben. Auf der Website der European Championships können noch immer ausführliche Informationen, sowie die Anwohnerinfo, welche Sperrzeiten und

die Streckenführung beinhalten, nachvollzogen werden (www.munich2022.com/anwohnerinfo).

An dieser Stelle ist anzumerken, dass die European Championships während der Sommerferien stattfanden. Zumindest einen Teil der betroffenen Anwohner*innen dürften die Informationen nicht erreicht haben, weil sie in der Ferienzeit die Medien nicht wie üblich genutzt haben.

Frage 3:

Hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Nachbarschaft mit dem Kfz. zumindest über Umleitungen zu verlassen? Falls nein, warum wurden keine temporären Umleitungen eingerichtet?

Antwort:

Die Dienstleisterin der Veranstalterin führte dazu Folgendes an:
„Es gab Querungsstellen für Fahrzeuge, die bis kurz vor Rennstart genutzt werden konnten. (Marathon 5x Querungsstelle. Vollsperrung der Strecke zwischen 10 – 14 Uhr und 15.30 – ca. 17 Uhr, davor, dazwischen und danach waren Querungen möglich). Während der Wettbewerbe: zu hohe Gefahr für die Athleten aufgrund der hohen Geschwindigkeiten (Radsport) und der flächenmäßigen Verteilung der Athletenfelder (Marathon).“

Das Polizeipräsidium München merkte an:

„Bei Veranstaltungen im Stadtgebiet München werden generell keine Umleitungen eingerichtet.“

Frage 4:

Falls temporäre Umleitungen eingerichtet waren, gab es dennoch offensichtlich Informationsdefizite hierüber bei den eingesetzten Polizeibeamten. Wie viele Einsatzkräfte der Polizei wurden von außerhalb Münchens abgerufen?

Antwort:

Von Seiten des Polizeipräsidiums München erhielten wir folgende Antwort:
„Für die Gesamtveranstaltung EC 2022 wurden auch Einsatzkräfte eingesetzt, die ihre originäre Verwendung außerhalb des Polizeipräsidiums München haben. Alle eingesetzten Kräfte wurden hinsichtlich der i.Z.m. der Veranstaltung durchzuführenden Verkehrsmaßnahmen unterrichtet und zusätzlich mit Informationsmaterial ausgestattet.“

Frage 5:

Wurden besagte Einsatzkräfte über mögliche Umleitungen oder Alternativrouten in einem Vorab-Briefing informiert?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

Frage 6:

Wie viele Anwohnerinnen und Anwohner hatten während der European Championships das Problem, dass ihre Kfz, die in ihrem Viertel geparkt waren, abgeschleppt wurden?

Antwort:

Das Polizeipräsidium München antwortete dazu:

„Im Zusammenhang mit der EC 2022 wurden insgesamt 480 Fahrzeuge im Stadtgebiet München abgeschleppt. Inwieweit diese Anwohnern der betroffenen Vierteln zugeordnet werden können, lässt sich nicht belastbar erheben.“

Schließlich möchte ich auf Folgendes hinweisen:

Bei Großveranstaltungen, wie der EC2022 mit Sportarten wie Radrennen, Marathon, Gehwettbewerben und Triathlon, können Beeinträchtigung für die Anwohner*innen und Gewerbebetreibende grds. nicht ausgeschlossen werden. Für die EC2022 war es beabsichtigt, für Sportler*innen, Zuschauer*innen und Medien attraktive Strecken zur Verfügung zu stellen. Im Übrigen waren bei der Streckenplanung Vorgaben der Sportverbände zu berücksichtigen.

Gleichwohl wurde bereits bei der Streckenplanung darauf Rücksicht genommen, die Beeinträchtigungen zeitlich und räumlich so gering wie möglich zu gestalten. So wurde zum Beispiel für den Jedermannlauf „Run of 22“, der im Anschluss an den Marathon stattfand, nicht der 10 km lange Rundkurs des Marathon verwendet, sondern dieser zu Gunsten der betroffenen Anwohner*innen und der Münchner Bevölkerung gekürzt, damit die Isarparallele für einen besseren Verkehrsfluss wieder zur Verfügung gestellt werden konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 9. Dezember 2022

Ist das Kreisverwaltungsreferat der Steigbügelhalter der Klima-Kleber? Teil II

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Haben SWM-(Ökostrom)Kunden das Nachsehen?

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Braucht der Klapperstorch Unterstützung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Winfried Kaum, Heike Kainz, Jens Luther und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Geschäftsführungsposten der neuen „GWGEWOFAG“ ausschreiben!

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP /München-Liste)

München – Heimat fürs Klima: Einführung der Klebetaste an Parkscheinautomaten Antrag

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.12.2022

Ist das Kreisverwaltungsreferat der Steigbügelhalter der Klima-Kleber? Teil II

Die Pressemitteilung des Kreisverwaltungsreferats vom 7. Dezember 2022 zur Verbescheidung der nicht angezeigten Versammlung der Klima-Kleber wirft mehr Fragen auf als sie beantworten kann. Nachdem über die Medien zu erfahren ist, dass die Klima-Kleber nunmehr neben Berlin ihren Schwerpunkt in München setzen werden, ist hier ein schnelles Handeln erforderlich.

Daher fragen wir Herrn Oberbürgermeister Reiter:

1. In der PM steht: *„Da erstmalig Ort und Zeitpunkt durch die Aktivist*innen über die Presse angekündigt wurden, war das KVR als zuständige Versammlungsbehörde dazu verpflichtet, tätig zu werden und die Versammlung durch entsprechende Auflagen zu beschränken“.*
 - a) Wo ist die Rechtsgrundlage dafür, dass eine nicht angezeigte Versammlung aus Initiative der Sicherheitsbehörde zu verbescheiden ist?
 - b) Wieso geht die Versammlungsbehörde davon aus, dass die Anzeigepflicht dadurch obsolet werden könnte, wenn sie auf anderem Weg Kenntnis von der geplanten Veranstaltung bekommt?
2. Weiter führt die PM aus: *„Allein die Tatsache, dass eine Versammlung (ob angezeigt oder nicht) stattfindet, führt dazu, dass die zuständige Versammlungsbehörde tätig werden muss.“* Warum hat das KVR bei Durchführung einer nichtangezeigten Versammlung, die sowohl straf- als auch bußgeldbewehrt ist, die Versammlung, deren Art durch Festkleben auf der Straße hinreichend inzwischen bekannt ist, nicht sofort mit Hilfe der Polizei aufgelöst?
3. Nach welchem Ermessen hat hier die Versammlungsbehörde gehandelt?

4. Gibt es nun einen „Münchner Weg“, wonach Versammlungen gar nicht erst angezeigt werden müssen, auf die sich auch andere Veranstalter berufen können?
5. Wie wird hier der Gleichbehandlungsgrundsatz gewahrt?
6. Die PM geht davon aus, dass weitere Klima-Kleber-Aktionen in München stattfinden werden: *„Das KVR wird dieses Verhalten in Zusammenarbeit mit der Münchner Polizei und der Branddirektion bewerten und die Erkenntnisse für zukünftige Maßnahmen berücksichtigen.“*
 - a) Was bedeutet dies genau?
 - b) Werden auch künftig a priori auf Initiative des KVR Versammlungsbescheide erlassen?
7. Wie bewertet das KVR die Durchführung der Klima-Kleber-Versammlung, die erteilte Auflage missachtet in strafrechtlicher Hinsicht?
8. Wenn eine Sicherheitsbehörde aus eigener Initiative ohne Anzeige der Versammlung einen Versammlungsbescheid erlässt, liegt darin die begründete Vermutung der politischen Bejahung des Versammlungszwecks (so wie der Bundesgerichtshof in einem Parallelfall bereits 1969 entschieden hatte). Unterstützt das KVR die Klima-Kleber insgeheim, weil sie für den Klimawandel und gegen Autos stehen?

Dr. Evelyne Menges (Initiative)

stv. Fraktionsvorsitzende

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Hans Theiss

stv. Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid

Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.12.2022

Haben SWM-(Ökostrom)Kunden das Nachsehen?

Viele Kunden haben die letzten Wochen einen Brief der Stadtwerke München GmbH (SWM) bekommen, in dem ihnen die neuen Strompreise ab 1.1.2023 mitgeteilt wurden. Die Rede ist von unterschiedlichen Erhöhungsbeträgen, je nach „Stromart“. Der Stromtarif ohne Heizungsnutzung ist von 24,97 Cent/kWh brutto auf 61,89 Cent/ kWh brutto, also um 147 % gestiegen. Zum Vergleich: Die Stadtwerke Kiel haben ihren Preis von 22,56 Cent/ kWh auf 35,50 Cent/ kWh erhöht.

Die SWM haben sich bereits vor Jahren das Ziel gesetzt, die Stadt München im Jahr 2025 mit 100 % Ökostrom aus eigenen Anlagen versorgen zu können. Die Investitionen in den Anlagenbau oder zur Übernahme von Bestandsanlagen zur Gewinnung regenerativer Energien waren in den vergangenen Jahren stetig hoch. Deshalb müsste sich für den Laien der Ankauf/ Zukauf von Strom von anderen, konventionellen Anbietern deutlich reduziert haben. Zudem ist die Ökostromproduktion unabhängig vom Ukrainekrieg oder sonstigen Krisensituationen. Umso unerklärlicher ist es, dass gerade Ökostromkunden auch derart hohe Preise zahlen müssen. Sie haben mit dem bewussten Abschluss eines Ökostromvertrages explizite auch in den Ausbau regenerativer Energien investiert bzw. diese gefördert.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Warum sind jene, die explizit einen Ökostromvertrag mit dem SWM abgeschlossen haben, von den Strompreiserhöhungen gleichermaßen betroffen, wie Kundinnen und Kunden mit einem konventionellen Stromliefervertrag?
2. Müsste der Strompreis in Anbetracht des angesprochenen Ziels und den bereits zahlreichen Investitionen in den Ausbau der Erneuerbaren Energien nicht schon jetzt deutlich günstiger sein als anderswo?
3. Warum ist der Strom bei den SWM im Bundes- und Städtevergleich besonders teuer?

4. Haben sich die SWM beim Ankauf an den Strombörsen schlicht mit den Ankaufzeitpunkten verzockt?
5. Nutzen die SWM die Gelegenheit, um ihren Kundinnen und Kunden überdimensional hohe Preise abzuverlangen, um eine Gewinnsteigerung im SWM-Konzern herbeizuführen?
6. Lassen sich die Preiserhöhungen sachlich gerechtfertigt begründen oder laufen die SWM Gefahr, von der Bundesregierung wegen ihres doch sehr hohen Preises überprüft und gerügt zu werden?
7. Wie viele Anbieterwechsel sind seit Bekanntgabe der neuen Strompreise erfolgt? Bitte zeigen Sie diese getrennt nach Ökostrom- und konventionellem Strom. Führen Sie auch die Wechsel bei Wärmestromkunden auf, die trotz einer nachträglichen Preisanpassung noch viel stärker von den Preiserhöhungen betroffen sind.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.12.2022

Braucht der Klapperstorch Unterstützung?

Für werdende Mütter, aber auch Väter, sind Hebammen genau die Ansprechpersonen, die in einer sowieso schon turbulenten Lebensphase nicht wegzudenken sind. Das gilt sowohl in der unerlässlichen Vorsorge als auch in der notwendigen Nachsorge. Ganz besonders wichtig ist die Begleitung einer Schwangeren durch eine Hebamme jedoch bei Geburt. Deswegen muss unbedingt sichergestellt werden, dass eine gute und ausreichende Betreuung der werdenden Mütter durch Hebammen vorhanden ist.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Wie stellt sich die derzeitige Versorgungslage werdender Mütter mit Hebammen in
 - a) der Vorsorge und
 - b) der Nachsorge dar?
- 2) Wie stellt sich die Versorgungslage werdender Mütter mit Hebammen zur Geburt selbst sowohl in den Kliniken als auch bei der ambulanten Geburt dar?
- 3) Ist ersichtlich, wie viele werdende Mütter in München entbinden – vor allem vor dem Hintergrund von Schließungen und Rückbau von Entbindungsstationen im Münchner Umland? D.h. ist eine Steigerung gegenüber den Vorjahren zu erkennen?
- 4) Welche Auswirkungen auf die Versorgungssituation hat die Schließung der geburtshilflichen Abteilung in Neuperlach?
- 5) Wie stellt sich für die werdenden Mütter die Suche nach Hebammen in den drei Zeitabschnitten Vorsorge, Geburt und Nachsorge dar? Wie viel vor der Geburt muss sich die werdende Mutter durchschnittlich um eine Hebamme bemühen?
- 6) Wie viele Hebammen gibt es derzeit in München, sowohl freiberuflich als auch angestellt?

- 7) Was kann die Landeshauptstadt München tun, um die Ansiedelung von Hebammen zu erleichtern

- 8) Gibt es finanzielle Einbußen für die Hebammen, wenn die Einrichtung in Neuperlach geschlossen wird?

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Jens Luther
Stadtrat

Michael Dzeba
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Rudolf Schabl
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 09.12.2022

Antrag:
Geschäftsführungsposten der neuen „GWGEWOFAG“ ausschreiben!

Die Stelle der Geschäftsführung, in der durch die Fusion der GWG und der GEWOFAG neu entstehenden städtischen Wohnungsbaugesellschaft, soll ausgeschrieben werden.

Aufgrund der großen Bedeutung dieser städtischen Wohnungsbaugesellschaft entsenden die im Ältestenrat vertretenen Stadtratsfraktionen jeweils ein beobachtendes Mitglied in die Vorstellungskommission, zu der selbstverständlich auch die Arbeitnehmer:innenbeauftragten der GWG und der GEWOFAG gehören sollen. Das Auswahlverfahren soll von einem externen Dienstleister durchgeführt werden.

Begründung:

Die Wohnungsthematik gehört zu den drängendsten Herausforderungen der Landeshauptstadt München. Daher ist für die künftige Geschäftsleitung sowohl eine stark ausgeprägte Fachexpertise im Bereich der Immobilienwirtschaft und des Grundstücks- und Immobilienrechts, ein entsprechender akademischer Hintergrund und langjährige Erfahrung in der Führung einer Wohnungsbaugesellschaft elementar wichtig.

Leider hört man derzeit aber auf Rathausfluren und in politischen Kreisen, dass eine Besetzung aus den Reihen des Stadtrats angedacht ist. Eine politische Besetzung des Geschäftsführungsposten durch eine – mit Verlaub – absolut fachfremde Person, würde das ohnehin schwierige Unterfangen, eine neue städtische Wohnungsbaugesellschaft aufzubauen und zu etablieren, schon von vornherein zum Scheitern bringen. Eine Ausschreibung und Besetzung mit einer geeigneteren Person wären daher für alle vorteilhaft.

Außerdem wäre es demokratischer und transparenter, wenn alle im Ältestenrat vertretenen Fraktionen den Vorstellungsgesprächen beiwohnen könnten. Damit könnten auch jene Fraktionen, denen aufgrund von fragwürdigen Verteilungspraktiken die Mitwirkung an Aufsichtsräten verwehrt bleibt, transparent und aktiv am Auswahlprozess beteiligt werden. Schließlich soll die geschäftsführende Person für alle Fraktionen Ansprechpartner:in in wohnungspolitischen Fragen sein.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher

Oberbürgermeisterin
Dieter Reiter
80331 München

München, 8. Dezember 2022

München – Heimat fürs Klima

Einführung der Klebetaste an Parkscheinautomaten

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird gemeinsam mit den Betreiberinnen von Parkscheinautomaten aufgefordert, flächendeckend eine sog. Klebetaste einzuführen, die 15 Minuten kostenfreien Protest für eine schnelle Energiewende, wie den Ausbau Erneuerbarer Energien, konsequente Verbrennerverbote o.ä., ermöglicht.

Begründung

Die sog. Klebetaste ist ein nie diskutiertes Mittel, um einen Klimaprotest ohne Eingriff in den Straßenverkehr zu ermöglichen. Zum Schutz alteingesessener Berufskraftfahrerinnen, Pendlerinnen o.ä. sollte auf die Einführung der Klebetaste zurückgegriffen werden, denn gerade diese Verkehrsteilnehmenden leben von schnellem Verkehr, der keine Zeit zum Verweilen hat. Die Alternative zum kurzen Klimaprotest wäre sonst, auf dem Weg zur Arbeit mitten auf einer Kreuzung stehen zu bleiben oder den Mittleren Ring zu blockieren, weil dort Platz dafür ist. Diese Ungleichbehandlung sollte nicht sein. Außerdem kann der kostenlose Kurzzeitprotest die Rahmenbedingungen mit Blick auf die Verkehrsfreundlichkeit verbessern und den Nah- und Fernverkehrsstandort München durch seine Vielfalt stärken. Ist die Umrüstung der Parkautomaten zu kostenintensiv, so kann mittels einer Parkscheibe die Startzeit des Protests am Parkplatz angezeigt und durch die Verkehrsüberwachung entsprechend kontrolliert werden.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

Die PARTEI im Münchner Stadtrat

Marie Burneleit

marie.burneleit@muenchen.de

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 9. Dezember 2022

Gute Nachricht in der Krise: SWM senken ihren Strompreis für Privat- und Gewerbekund*innen – 10 Cent günstiger ab April 2023

Pressemitteilung SWM

Keine Maskenpflicht mehr in U-Bahn, Bus und Tram

Pressemitteilung MVG

Aus dem Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH: Dr. Axel Fischer gibt Vorsitz der Geschäftsführung spätestens im März 2024 ab

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

**Große Instrumenten-Spendenaktion im Gasteig HP8
Alte Instrumente? Her damit!**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Gute Nachricht in der Krise: SWM senken ihren Strompreis für Privat- und Gewerbekund*innen – 10 Cent günstiger ab April 2023

(9.12.2022) Die Energieversorgung ist derzeit europaweit durch Krisen gekennzeichnet. Die Beschaffungspreise für Energie sind ab Sommer 2021 um ein Vielfaches angestiegen und immer noch auf äußerst hohem Niveau. Dies hat auch Folgen für die SWM und damit für ihre Kund*innen.

In den letzten 15 Jahren konnten die SWM mit ihrer spezifischen Beschaffungsstrategie im überregionalen Vergleich stets sehr attraktive Strompreise bieten. Leider hat die diesmalige Beschaffung dazu geführt, dass die SWM ab 1. Januar 2023 erstmals im oberen Preisbereich liegen. Die SWM bedauern das sehr.

SWM nutzen neue Spielräume zur Preissenkung

Schon bei der Ankündigung der Preiserhöhung vor sechs Wochen hatten die SWM zugesagt, dass sie mögliche Spielräume zur Preissenkung sofort nutzen werden. Dies war auch der dringende Wunsch des Oberbürgermeisters. Auch die Stadtpolitik hat zuletzt den Anspruch deutlich gemacht, dass die SWM möglichst bald wieder zu den günstigen Anbietern in Deutschland gehören sollen.

Eine Möglichkeit zur Preissenkung hat sich nun ergeben. Die Bundesregierung hat am 25. November 2022 angekündigt, dass die geplante Abschöpfung der Gewinne aus den Windparks der SWM zur Finanzierung der bundesweiten Strompreisbremse statt im September erst im Dezember 2022 startet und nicht rückwirkt. Die SWM müssen also aus den Erträgen ihrer Windparks weniger als ursprünglich angekündigt an den Bund zur Finanzierung der bundesweiten Strompreisbremse abführen. Dadurch

gewonnene Spielräume nutzen die SWM zur Senkung der Preise für ihre Kund*innen, auch wenn der Stromvertrieb der SWM dadurch vorübergehend mit Verlust arbeiten wird.

Die SWM werden daher die Strompreise für die Privatkund*innen und die Gewerbekund*innen zum 1. April 2023 um 10 Cent pro Kilowattstunde senken. Ausnahme sind die Verträge mit Preisgarantie, die zum 1. Januar 2023 ohnehin nicht erhöht werden.

Zusätzlich wirkt ab Jahresanfang die Strompreisbremse der Bundesregierung entlastend. Sie wird voraussichtlich zum 1. März 2023 in Kraft treten und rückwirkend zum 1. Januar 2023 angewendet werden. Die SWM werden durch die Abschöpfung von Gewinnen ihrer Windparks einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung der Strompreisbremse leisten.

Preisbeispiel für die Grundversorgung

Mit der SWM Preissenkung von 10 Cent sinkt der Strompreis pro Kilowattstunde (kWh) zum 1. April 2023 von 61,89 Cent auf 51,89 Cent. Der Grundpreis bleibt unverändert bei 128,28 Euro/Jahr. Mit der staatlichen Strom-Preisbremse, die ab 1. März 2023 rückwirkend zum 1. Januar gelten soll, sind zudem 80% des letztjährigen Verbrauchs bei 40 Cent gedeckelt.

Bei einem jährlichen Verbrauch von 2.500 kWh (Münchner Durchschnittshaushalt) wirken sich SWM Preissenkung und Strom-Preisbremse für Kund*innen in der Grundversorgung wie folgt aus:

Hochgerechnete Jahreskosten, 2.500 kWh/Jahr, Allg. Preise/Grundversorgung

Strompreis ab 1.1.2023 (mit Preisbremse)	1.237,83 Euro/Jahr
Strompreis ab 1.4.2023 (mit Preisbremse und Senkung)	1.187,83 Euro/Jahr

MVG Information für die Medien

9.12.2022

Keine Maskenpflicht mehr in U-Bahn, Bus und Tram

Ab Samstag, 10. Dezember, ist es in Bayern wieder erlaubt, ohne Maske mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren – also auch mit U-Bahn, Bus und Tram in München.

Die Bayerische Staatsregierung hat mit ihrem Beschluss von Dienstag, 6. Dezember, die Maskenpflicht im Öffentlichen Personennahverkehr aufgehoben.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Presseinformation

Aus dem Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH

Dr. Axel Fischer gibt Vorsitz der Geschäftsführung spätestens im März 2024 ab

München, 9. Dezember 2022. In der heutigen Sitzung hat der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Axel Fischer, den Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH darüber informiert, dass er spätestens im März 2024 den Vorsitz der Geschäftsführung abgeben wird.

Unter seinem Vorsitz war die München Klinik im Jahr 2014 mit einem modernen Medizinkonzept in die Neuausrichtung gestartet. In den folgenden Jahren konnte der Klinikverbund sein wirtschaftliches Ergebnis erstmals stabilisieren und brachte die Planungen für vier ambitionierte Neubauprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1 Milliarde Euro erfolgreich auf den Weg. Mittlerweile wurde der Neubau des Zentrallabors in Betrieb genommen, im kommenden Jahr folgt mit der Inbetriebnahme des Mutter-Kind-Zentrums der erste Bauabschnitt in Schwabing und ab 2025 beziehen die Maximalversorger in Bogenhausen und Harlaching ihre Neubauten und schaffen damit den Rahmen für eine moderne Patientenversorgung.

„Die Neuausrichtung voranzutreiben war meine zentrale Aufgabe in der Geschäftsführung und die München Klinik ist mein Herzensprojekt“, sagt Dr. Axel Fischer. „Die Pandemie hat seit 2020 die Abläufe bei uns bestimmt. Unsere Mitarbeitenden haben unter größtem persönlichen Einsatz mehr als 8000 Corona-Patient*innen behandelt, daneben Notfälle versorgt, Krebsleiden therapiert und neue Münchner*innen zur Welt gebracht. Das zeigt, welche Leistung in unserem kommunalen Klinikverbund steckt. Darauf bin ich als Vorsitzender der Geschäftsführung und auch als Münchner extrem stolz.“

Die Pandemie hat die großen Herausforderungen für die Krankenhäuser der Maximalversorgung in Deutschland nochmals stärker in die Öffentlichkeit gebracht. Die rund um die Uhr bereite Daseinsvorsorge gerade in der Notfall- und Kindermedizin ist im Vergleich zu geplanten medizinischen Eingriffen unterfinanziert und beinhaltet hohe Vorhaltekosten. Die Ausgaben für Energie und andere Güter steigen inflationär. Der Fachkräftemangel hat sich in der Pandemie weiter verstärkt. In diesem herausfordernden Umfeld wird die München Klinik ihre Neuausrichtung konsequent und aktiv fortführen, ihr Medizinangebot weiterentwickeln und sich zukunftsfähig aufstellen.

„Ich habe Oberbürgermeister Dieter Reiter und unsere Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek informiert, dass ich meinen Vertrag nicht verlängern werde. In den letzten neun Jahren war ich beruflich eingespannt, habe Termine mit meiner Familie verpasst, die ich eigentlich gerne wahrnehmen wollte. Jetzt möchte ich dafür wieder mehr Zeit finden.“

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Ich spüre eine enorme Verbundenheit mit der München Klinik und den Mitarbeitenden nach neun intensiven und auch schönen Jahren. Und ich bin überzeugt, dass die München Klinik eine gute Zukunftsperspektive hat und mit neuer Energie den Weg konsequent im Sinne der Gesundheitsversorgung für München weitergehen wird“, sagt Dr. Fischer. Der Aufsichtsrat wurde jetzt gebeten, die Suche nach einer Nachfolge zu initiieren. Eine mögliche Übergabe ist für Sommer 2023 geplant.

Der Aufsichtsrat und sein Vorsitzender Oberbürgermeister Dieter Reiter zollten Dr. Axel Fischer Respekt für die persönliche Entscheidung und große Anerkennung und Dank für die Leistung an der Spitze der München Klinik in den letzten neun Jahren: „Persönlich bedauere ich die Entscheidung sehr. Als Chef der München Klinik begleitete mich Axel Fischer meine gesamte Amtszeit, in der wir stets äußerst vertrauensvoll und konstruktiv zusammengearbeitet haben. Die Transformation der München Klinik ist eines der größten Zukunftsprojekte im deutschen Gesundheitswesen – Dr. Fischer hat daran einen enormen Anteil. Als Landeshauptstadt sind wir weiterhin überzeugt von einer Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand. Das hat auch die Versorgung während der Pandemie eindrucksvoll bewiesen. So vereint die München Klinik Daseinsvorsorge und große medizinische Reputation. Die Neubauprojekte sind auf einem guten Weg. Jetzt gilt es zusammen mit Herrn Dr. Fischer seine Nachfolge vorzubereiten und das Medizinkonzept für eine bestmögliche Gesundheitsversorgung weiterzuentwickeln und Themen wie beispielsweise Wohnungen und Kinderbetreuung für Klinikmitarbeiter*innen als Antworten auf den Fachkräftemangel zu schaffen.“, sagt Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.



Ein zweites Leben für alte Instrumente © Geoffroy Schied

Große Instrumenten-Spendenaktion im Gasteig HP8

Alte Instrumente? Her damit!

Der Gasteig sammelt Instrumente für Flüchtlinge in Afrika. Wer schnell spendet, erhält Tickets für „Weihnachten im Gasteig“ in der Isarphilharmonie.

Die längst nicht mehr gespielte Gitarre. Das Keyboard, das im Keller verstaubt. Oder die Trompete des verstorbenen Onkels. Ungenutzte Instrumente können woanders noch einen wichtigen Zweck erfüllen. Im Flüchtlingslager BidiBidi in Uganda geben sie jungen Menschen neue Perspektiven.

Seit über einem Jahr verbessert der Kulturtruck „**Lab Uganda**“ in einer der größten Flüchtlingsiedlungen der Welt das Leben der Menschen dort. Der umgebaute Lkw, bestückt mit Bühne, Tonstudio und Instrumenten, fährt täglich durch BidiBidi.

„Das Lab Uganda ist wie ein kleiner Gasteig auf Rädern, voll mit Kultur,“ sagt **Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner**. „Deswegen unterstützen wir dieses Musikprojekt, wo immer es geht.“

Durch das „Lab Uganda“ erhalten mehr als 500 Flüchtlinge regelmäßig Musikunterricht. „Manche von ihnen gehen mehrere Stunden zu Fuß, um daran teilzunehmen. So wichtig ist es für sie,“ sagt **Annette Davidson** von **Music Connects e.V.**, dem Münchner Verein von Ehrenamtlichen, der das „Lab Uganda“ initiiert hat. „Das Projekt verändert tatsächlich das komplette Leben in der Region: Es schafft Arbeitsplätze, Perspektiven, Lebensmut. Musik ist dort weit mehr als Unterhaltung.“

Was dringend benötigt wird, sind Instrumente zum Üben: **Trompeten, Posaunen, Euphonien, Alt- und Tenorhörner**. Auch **Tuben** und **Mundstücke** fehlen. Und die Bands, die ebenfalls im Truck „Lab Uganda“ proben und auftreten, freuen sich über **akustische und elektrische Gitarren, Keyboards** und **Drumsets**. „Kleine Macken dürfen die Instrumente gerne haben, solange sie noch spielbar sind“, sagt Organisatorin **Annette Davidson**.

Abgegeben werden können die Spenden **täglich zwischen 10:00 und 20:30 Uhr** am **Infoschalter** in der **Halle E des Gasteig HP8** bei MünchenTicket. Ende Februar wird dann ein großer Container, gesponsort von DHL, die gesammelten Instrumente nach Afrika bringen.

Schnell sein lohnt sich: Alle Spender, die sich noch vor Weihnachten von ihren alten Instrumenten trennen, erhalten zum Dank vom Gasteig **zwei Tickets** für das Konzert **„Weihnachten im Gasteig“** an Heiligabend.

Wer viele Instrumente auf einmal spenden will, wendet sich bitte direkt an Annette Davidson unter 0176/38640424 oder annette.davidson@musicconnects.world.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Webseite unter www.gasteig.de/pressefotos.

Weitere Informationen finden Sie unter [MUSIC CONNECTS - Musik für Geflüchtete](#)

Pressekontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de